

Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)

## An die Göttin Gleichheit

Gleichheit! Göttin! die du allen  
Deinen Freunden gleich gefallen,  
Alle gleich beglücken willst,  
O, wie werd' ich dich verehren,  
5 Preisgesänge sollst du hören,  
Wenn du mein Verlangen stillst!

Ich verlange großen Männern  
Großen Künstlern, großen Kennern  
10 Ueberall im Musenhain,  
Großen Männern von der Feder  
Von dem Helme, von dem Leder  
Allen wünsch' ich gleich zu seyn!

15 Voß seyn will ich in Gedichten,  
Johann Müller in Geschichten  
Herder in Philosophie;  
Stieglitz in der Kunst zu bauen,  
Döll in der, in Stein zu hauen,  
20 Herschel in Astronomie!

Große Göttin! diesen Willen  
Diesen, diesen! zu erfüllen  
Eile! Herrlich ist dein Reich!  
25 Seelen, Körper, Köpfe, Bäuche  
Sehen all' in deinem Reiche  
Völlig sich einander gleich.

Alle Herrn, und alle Knechte  
30 Gleichen sich, und alle Rechte,  
Die der Mensch hat, und das Thier,  
In Pallästen und in Hütten,  
Große Göttin! darf ich bitten  
Alles Gleichende gieb mir!

35

Ueber mir ist dann kein Kayser  
Und kein König, und kein Weiser!  
Alle sind mir völlig gleich!  
Gleich an Weisheit, gleich an Tugend  
40 Gleich an Alter, gleich an Jugend;  
Große Göttin, welch' ein Reich!  
(176 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gleim/gedichte/chap227.html>